

6-wöchige Wohnmobil-Reise nach Deutschland an die Ostsee

vom 8. September bis 17. Oktober 2020

Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan

Illustriert von Walter Käppeli

Gefahrene Strecke / Uebernachtungs-Orte:

Pfäffikon – Neu-Ulm – Isny (Allgäu) – Eichstätt (Altmühltal) – Bamberg – Erfurt - Dresden
– Berlin – **Stubbenfelde** (Ahlbeck, Heringsdorf, Bansin) auf der **Insel Usedom** - **Sellin** –
Königsstuhl, Kap Arkona und Gingst auf der **Insel Rügen** – **Pruchten** / Zingst –
Warnemünde/**Rerik** – Wismar – Schwerin – Tangermünde/ **Rathenow** – Lutherstadt
Wittenberg/**Leipzig** – **Arnstadt** b. Weimar – Würzburg/ **Rothenburg ob der Tauber** –
Illertissen bei Ulm - Pfäffikon

Gefahrene Km : 3400

TEIL 2: von Berlin an die Ostsee





Stralsund



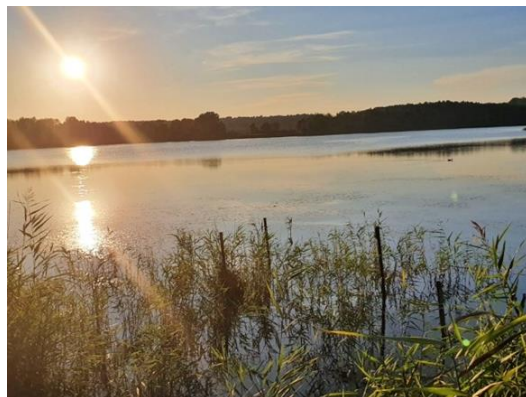
Montag, 21. September

Heute verlassen wir Berlin mit vielen nachhaltigen Eindrücken und fahren weiter an die Ostsee.

Die verzweifelte Suche nach einem freien Stellplatz auf einem der vielen Campingplätzen auf der Ostsee-Insel USEDOM wird zum Glück nach einigen Telefonaten mit Erfolg gekrönt. Und so geht's auf nach **Stubbenfelde/Kölpinsee**, unserer nächsten Bleibe. Doch vorher wird noch unser Essensvorrat beim nahegelegenen Aldi aufgestockt.

Auf der Autobahn geht's parallel zur nahen polnischen Grenze zügig nordwärts. Bei Pasewalk verlassen wir die Autobahn und fahren auf der B 109 durch eine nur dünn besiedelte Gegend nach Anklam. Wegen Brückenarbeiten verzögert sich hier die Überfahrt auf die Insel Usedom jedoch um eine gute halbe Stunde. Weiter geht's auf der schmalen und stark befahrenen B 111 unserem heutigen Etappenziel entgegen. Erleichtert erreichen wir am späten Nachmittag den sehr schönen Naturcamp "Stubbenfelde", unser Zuhause für die nächsten 2 Tage.

Gleich machen wir einen kleinen Rundgang durch den CP, der an einer Steilküste und dem kleinen, schilfbestandenen Kölpinsee liegt – bezaubernd. Wir sind begeistert !





Nun meldet sich der Hunger. Im gut besuchten Restaurant des CP kann man ohne Reservation nicht essen, aber wir dürfen das Tagesmenü "Matjes mit Bratkartoffeln" ins WoMo mitnehmen. Mit einem Schluck Bier schmeckt es auch so ganz köstlich, mmhhh fein!



Dienstag, 22. September

Mit der Bäderbahn fahren wir heute von *Stubbenfelde/Kölpinsee* zum Ostseebad *Ahlbeck*.

Bei herrlich warmem Spätsommerwetter besuchen wir zu Fuss die drei wunderschönen Ostseebäder *Ahlbeck*, *Heringsdorf* sowie *Bansin* mit ihren weit in die Ostsee hinausragenden See-Brücken und den breiten feinsandigen Stränden.



Ahlbeck liegt direkt an der polnischen Grenze und gehört zu den drei Kaiserbädern. Vor allem entlang der Dünenstraße findet man eine Reihe sehenswerter Villen aus der Jahrhundertwende im Stil der Bäderarchitektur, die nach der Wende umfassend saniert wurden. An einem Ende der langen Seebrücke von 1898 befindet sich ein Restaurantpavillon, am anderen legen Ausflugsschiffe an.



Weiter schlendern wir Europas längster Strandpromenade entlang, mit den Füßen im Wasser, zum 4 km entfernten Ostseebad *Heringsdorf*, dem mondänsten der drei kaiserlichen Schönheiten.

Heringsdorf ist eines der berühmtesten Seebäder von Usedom und wird oft als "Villenviertel Usedom's" bezeichnet. Beeindruckend ist die Kaiser-Wilhelm-Seebrücke, die mit einer Länge von 508 Metern einen kleinen Rekord aufstellt. Keine Seebrücke in Deutschland ist länger.





Nachdem wir uns mit einem feinen Essen auf der Seebrücke gestärkt haben, wandern wir zum jüngsten der drei Kaiserbäder - *Bansin*.

1897 sogleich als Seebad gegründet, fallen auch hier die eleganten Villen ins Auge. Entlang der Promenade sind sie auf Lücke gebaut. So gibt es Ostseeblick auch von den Balkonen und Veranden der zweiten Reihe. Weltweit einzigartig ist die Bergstraße. Nirgendwo sonst gibt es so viele erhaltene Bäderarchitekturvillen auf einem Fleck wie dort.



Siehe: <https://www.bansin.m-vp.de/baederarchitektur-bansin/>

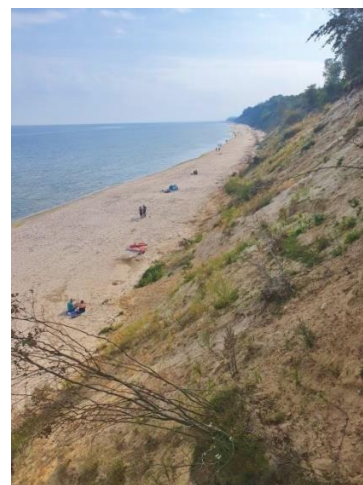




Noch mit irischer Folk-Musik in den Ohren fahren wir bequem mit der Bäderbahn zurück zu unserem CP in *Stubbenfelde/Kölpinsee*. Was für ein herrlicher, erfüllter Tag !!

Mittwoch, 23. September

Früh am Morgen bringe ich eine Wäsche auf den Weg. Während wir der Steilküste entlang zum 3 km entfernten Restaurant "Toscana" wandern, kann sie ausgiebig trocknen. So können wir in Ruhe genüsslich unsere Fischgerichte genießen, und erst noch mit dem Blick auf die Ostsee.





Frisch gestärkt schlendern wir gemütlich zurück, lassen den Rest des Tages auf dem CP ausklingen und überlegen uns, ob wir morgen schon weiterfahren sollen...?

Donnerstag, 24. September

Nur schweren Herzens verlassen wir heute dieses bezaubernde Fleckchen Erde um am voraussichtlich letzten sonnigen Tag vor dem Wochenende noch den "Sprung" auf die nächste Insel zu schaffen, **Rügen ruft**.

Es wird streckenweise eine etwas beschwerliche Fahrt:

Schon in Wolgast staut sich der Verkehr wegen einer Verengung auf der Klappbrücke über den breiten Peenestrom, welcher *Usedom* vom Festland trennt. In Stralsund jedoch haben wir Glück. Die grosse Brücke über den Strea Sund, der die *Insel Rügen* vom Festland trennt, ist in Richtung Festland nur einspurig befahrbar. Der Gegenverkehr wird auf die alte, schmale Brücke umgeleitet, was auf 3 Spuren zu zig kilometerlangen Staus führt. Wir jedoch können nonstopp auf die Insel rüberfahren, WOW !

Auf der Insel angekommen, ist jedoch die Hauptdurchgangsstrasse nach Bergen gesperrt, so dass wir auf die schmale "Deutsche Alleenstrasse" umgeleitet werden. Eine schöne Strecke zwar, aber gefährlich wegen des vielen Gegenverkehrs und des holprig zu befahrenden Kopfsteinpflasters während über 2 Kilometern. UFFF !

Als wir endlich den Reisemobilhafen in SELLIN erreichen, sind wir erleichtert.

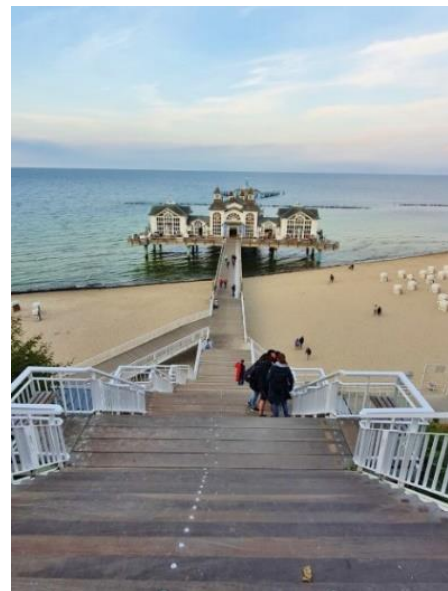


Es ist ein schöner, offener sowie heller Stellplatz nahe am Ortskern, der geschützt hinter der hohen Düne liegt und von vielen Bäumen gesäumt wird. Noch scheint bei unserer Ankunft die Sonne, so dass wir den Kaffee draussen trinken können.

Am späten Nachmittag spazieren wir in das charmante Ostseebad Sellin, welches hoch über dem Strand thront. Die unter Denkmalschutz stehende Wilhelmstrasse wird von prachtvollen weiss getünchten Villen gesäumt. Zauberhaft dann der Blick hinunter auf die märchenhafte Seebrücke, die nur über viele Holzstufen oder mit einem Aufzug erreichbar ist.



Siehe : <https://www.ostseebad-sellin.de/audioguide/>





Ein Besuch der Selliner Seebrücke an der 30 m hohen Steilküste ist ein Erlebnis. Sie ist eines der Wahrzeichen der Insel Rügen.

Die erste Selliner Landungsbrücke wurde schon 1906 eingeweiht. Sie war rund 500 m lang, doch Sturm und Eis verursachten immer wieder Schäden. 1974 wurde die Anlage gesperrt, 4 Jahre später erfolgte der Abriss.

Seit 1998 strahlt die Seebrücke nun wieder in ihrer historischen Gestalt von 1927.



Wir freuen uns, das schöne Ostseebad im letzten warmen Abendlicht erleben zu dürfen und gönnen uns ein leckeres Fischbrötchen bevor wir gemütlich zum Stellplatz zurück schlendern. In der Nacht regnet es das erste Mal



Freitag, 25. September

Noch regnet es immer leicht. In einer Regenpause laufen wir zum kleinen Hafen von Sellin. Dort liegt das "Räucherschiff Roland" und eine Attraktion der Insel Rügen, die Dampflock "Rasender Roland", schnauft hier vorbei. Wir geniessen auf Deck einen Sanddorn Apéro unter "Sonnenschirmen" sowie leckere Fish and Chips, während der Regen immer heftiger herunter prasselt. Da kein Taxi zur Verfügung steht, fährt uns der Chef persönlich mit seinem PW direkt vor die "Haustür" auf dem CP. Was für eine nette Geste!!



Samstag, 26. September

Auch heute regnet es hier den ganzen Tag , während Göksun und Janke an die Sonne nach Portugal in die Ferien fliegen.

Sonntag, 27. September

Heute verlassen wir Sellin und wagen den Sprung hinauf zu den berühmten Kreidefelsen im Nationalpark Jasmund mit dem sog. "Königsstuhl".



Auf dem Weg passieren wir den sog. *“Koloss von Prora”*, ein gigantisches Bauwerk, das auf Geheiss von Hitler 1936 – 1939 gebaut worden ist.

Das grössenwahnsinnige Ziel: 20.000 Menschen gleichzeitig sollten in der fast fünf Kilometer langen Anlage Urlaub machen. Alle 10.000 Zimmer sollten Meerblick haben, daher die gigantische Länge des Baus. Die Anlage wurde jedoch nie vollendet und beherbergte nie Touristen. Stattdessen wurden die Häuser, die im Rohbau fertig waren, militärisch genutzt, etwa als Kasernen, erst im Hitler-Reich, dann in der DDR. Nach Mauerfall und Wiedervereinigung wurde der Komplex unter Denkmalschutz gestellt. Museen und Künstlerateliers zogen ein, doch in weiten Teilen verfiel der Monster-Bau, der als weltweit längster seiner Art gilt. Ein Teil des Kolosses wurde inzwischen mit einer Jugendherberge, Ferien- sowie Luxus-Wohnungen saniert.

Siehe: <https://www.dw.com/de/der-koloss-von-prora-von-der-nazi-ruine-zum-ferienort/a-50181865>

Wir jedoch fahren bald wieder weiter zum Nationalpark Jasmund und parken dort auf dem schön gelegenen Grossparkplatz *“Königsstuhl”* auf einem speziell für Wohnmobile abgegrenzten Teil im Grünen mit Stromanschlüssen. Hier gibt es auch einen Imbissstand, ein Restaurant und Informationsstände sowie einen kostenlosen Shuttlebus zu den Sehenswürdigkeiten.

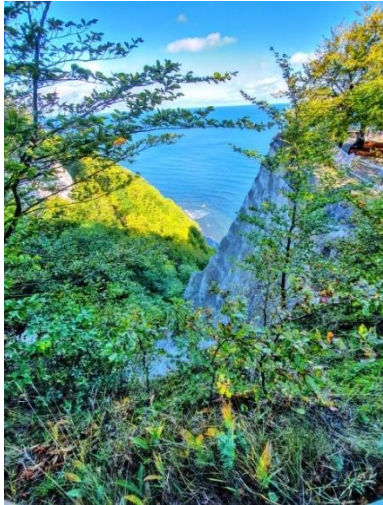


Montag, 28. September

Nachdem sich so gegen 11 Uhr die Wolkendecke aufgerissen hat, machen wir uns zu Fuss auf den Weg an die rund 3 km entfernte Steilküste mit den berühmten Kreidefelsen. Durch den einmalig schönen Buchenwald, seit 2011 UNESCO- Weltnaturerbe, spazieren wir zuerst zum Aussichtspunkt *“Victoria Sicht”*. Von hier aus hat man nämlich den besten Blick auf den sog. Königsstuhl, dem bekanntesten Kreidefelsen im Nationalpark. Was für ein faszinierendes Naturphänomen !



Der Königsstuhl :



Direkt am berühmten Kreidefelsen Königsstuhl im Nationalpark-Zentrum werden wir auf unterhaltsame Weise über die Entstehung der Kreide sowie der Buchenwälder informiert - ein besonderes Naturerlebnis: Eine Welt voller Geheimnisse wartet auf 2.000 qm Ausstellungsfläche und 28.000 qm Außengelände darauf, entdeckt zu werden. Beeindruckend !



Bereichert vom Gesehenen und Gehörten schlendern wir anschliessend gemütlich durch den wunderschönen Buchenwald zurück. Die Sonne blinzelt durch das Blätterdach und wir können vor dem WoMo noch die letzten warmen Sonnenstrahlen mit Blick über die weite Landschaft geniessen. Ein kleines Nudelgericht aus der Bordküche rundet den wunderschönen Tag ab !



Dienstag, 29. September

Früh um 8.30 Uhr schon scheint die Sonne auf unseren Frühstückstisch. Was für eine Freude!



Heute wollen wir zum Kap Arkona fahren, dem fast nördlichsten Punkt der Insel Rügen. Wir durchfahren eine schöne wellenförmige Landschaft mit viel Grün. Fast überall schaut man aufs Wasser. Der Herbst zeigt sich lediglich bei den rostroten Kastanien-Alleen.

In Putgarten geht's mit dem Auto nicht mehr weiter. Auf dem Grossparkplatz herrscht um 11 Uhr schon reger Betrieb, ist doch das Kap Arkona eines der beliebtesten Ausflugsziele der Insel. Hat man doch von der Steilküste einen imposanten Ausblick über die Ostsee und im bundesweiten Vergleich die meisten Sonnenstunden.

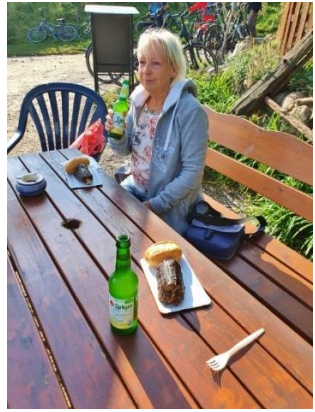
Von hier aus kann man zur sechs Kilometer langen *Rundwanderung* starten oder mit dem eigenen Rad, einer Kutsche oder der Arkona-Bahn zum Kap fahren.

Wir entscheiden uns zu einem Fussmarsch auf den Hügel mit den beiden Leuchttürmen und dem Peilturm der Marine. Als Meisterwerk der Baukunst ist der im 19. Jahrhundert entstandene, 20 Meter hohe Schinkelturm ein Musterbeispiel der klassischen Architektur. Sein 36 Meter hoher Nachbar trat im 20. Jahrhundert die Nachfolge des antiken Leuchtfuers an. Besteigen wollen wir sie jedoch nicht, ist uns doch der Andrang zu gross. Auch den Peilturm der Marine mit seiner gläsernen Kuppel, der direkt an den Resten einer slawischen Tempelburg steht, schauen wir uns nur von Aussen an.

Drei Türme auf einem Fleck – das ist einzigartig an der deutschen Ostseeküste : Schinkelturm, Leuchtturm und Peilturm.



Wir laufen weiter auf dem Rundweg zum idyllischen Fischerdorf VITT, das in einer kleinen Schlucht unterhalb der Steilküste liegt. Von hier aus hat man einen wunderbaren Blick auf das Kap und kann ausserdem frisch gefangenen und geräucherten Fisch direkt am Strand essen – lecker !





Über einige Stufen gelangen wir wieder auf das Hochplateau und auf dem Rundweg zurück nach Putgarten mit seinen schönen, farbigen Häusern, z.B. unter Reet.



Wir wollen jedoch heute noch weiter fahren nach *Gingst* zu unserem letzten Übernachtungsplatz auf der Insel Rügen.

Die Halbinsel Wittow punktet mit einer einzigartigen Landschaft, nicht zuletzt dank des großen Naturschutzgebiets des Nationalparks. Mit der Wittower Fähre setzten wir in nur 10 Minuten über den "Bretzer Bodden" aufs Hauptland von Rügen und gelangen am Nachmittag zum "Camping Haidhof", der wunderschön zwischen Wiesen, Obst- und Laubbäumen am Ortsende von *Gingst* liegt. Wir geniessen die Ruhe und sitzen noch bis zum Sonnenuntergang vor dem WoMo und hören nur die Kraniche schreien – ein Paradies !

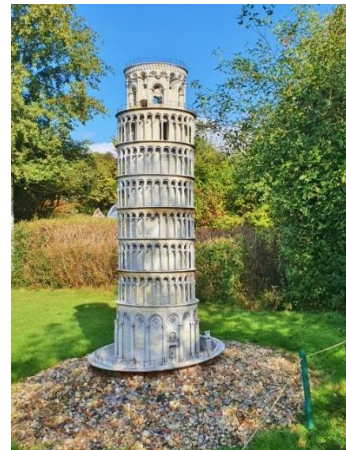
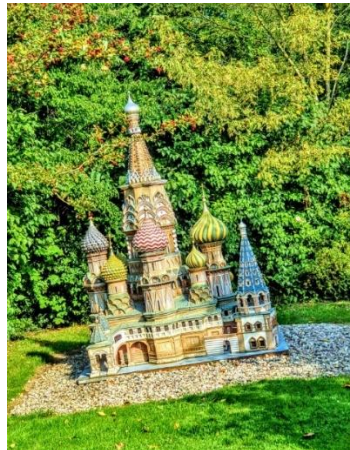


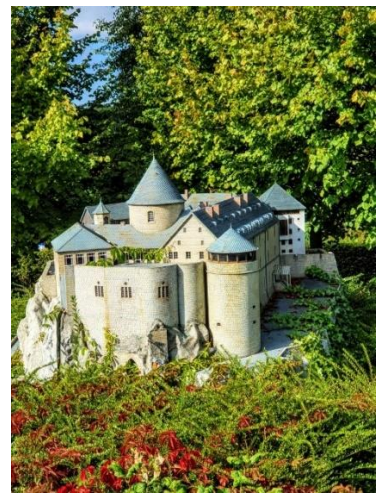
Mittwoch, 30. September

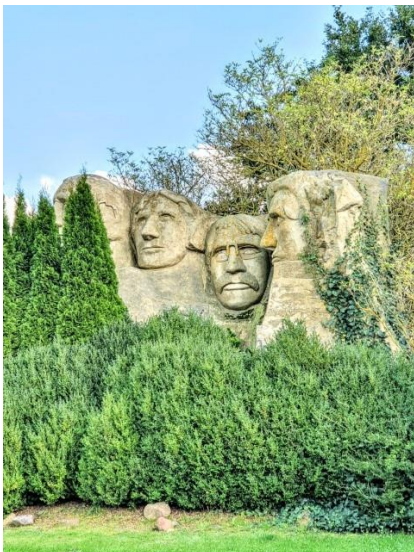
Heute wollen wir eine *Reise um die Welt* und eine *Tour über die Insel* machen und die schönsten Sehenswürdigkeiten besuchen.

Unmöglich... werdet ihr sagen! Doch seht selbst. Der *Rügenpark in Gingst* macht's möglich !

Mit unglaublicher Detailtreue sind über 100 Miniaturen berühmter Bauwerke aus aller Welt im **Maßstab 1:25** nachgebildet, bis hin zu Motiven bunter Kirchenfenster oder Beschläge an Portalen. Viele Details, die bei einem realen Besuch verborgen bleiben, werden hier sichtbar.







Beeindruckt von unserer Weltreise "en miniature" bummeln wir zurück in unser kleines CP-Paradies und geniessen noch einmal die letzten warmen Sonnenstrahlen. Was für ein Tag !!



Donnerstag, 1. Oktober

Heute verlassen die Insel Rügen mit einem weinenden, aber auch mit einem lachenden Auge, warten doch noch viele sehenswerte Ziele an der Ostsee auf uns.

Als erstes Ziel steuern wir die Halbinsel **Fischland-Darss-Zingst** an, soll sie doch eine der schönsten Halbinsel im Norden sein. Mal sehen !



Fortsetzung : Teil 3